

Niederschrift

über die 5. öffentliche Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Jemgum am Mittwoch, dem 19.09.2018, um 19:00 Uhr, auf dem EWE Gelände in Jemgumkloster.

Anwesend:

Vorsitzender

Arnold Venema

Mitglieder

Torsten Dinkela

Dr. Walter Eberlei

Helmut Seidemann

Ento Wübbena

von der Verwaltung

Bürgermeister Hans-Peter Heikens

gleichzeitig Protokoll

Gäste

7 Einwohnerinnen und Einwohner

Mitarbeiter der Ostfriesen-Zeitung

Mitarbeiter der Rheiderland-Zeitung

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.04.2018
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Batteriepläne EWE
Vorlage: IV/0404/2018/
7. Maßnahmen gegen das Insektensterben
Vorlage: BV/0396/2018/
8. Abschlussbericht der Fa. Gascade
Vorlage: IV/0319/2018//1
9. Anfragen, Anregungen und Hinweise
10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
11. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Venema eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.04.2018

Beschluss:

Die Niederschrift vom 24.04.2018 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Der Ausschussvorsitzende und auch der Bürgermeister gaben keine Berichte ab.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zur Tagesordnung gab es keine.

**Zu TOP 6. Batteriepläne EWE
Vorlage: IV/0404/2018/**

Sachverhalt:

Seitens der EWE wird ein aktueller Sachstand zur „Batterieplanung“ gegeben.

Ralf Riekenberg von der EWE AG gab einen Überblick zum Stand der Planungen für die von der EWE geplante Batteriespeicher. Dabei machte er deutlich, dass der Betrieb EWE Gasspeicher zwei Projekte verfolge: Zum einen die Speicherung von Strom in Gaskavernen und zum anderen die Nutzung von Wasserstoff zur Stromspeicherung.

Riekenberg ging noch einmal auf die Anfänge der Planungen zum Projekt „Brine for Power“ ein. Zugleich verwies er darauf, dass die EWE in den Kavernen auch Wasserstoff speichern könne. Hiermit gebe es bereits Erfahrungen seit über 30 Jahren. Diese Nutzung habe inzwischen die Grenze der Wirtschaftlichkeit erreicht, deshalb beschäftige sich die EWE sehr intensiv mit dem Thema. Es wurde vereinbart, dass Ralf Riekenberg hierzu Anfang 2019 im Umweltausschuss ausführlicher berichten wird.

Riekenberg erläuterte weiterhin die s.g. Redox-Flow-Technik zur Speicherung von Strom. Hierbei arbeite man mit 2 Flüssigkeiten. Derzeit gebe es am Markt lediglich Lösungen, die mit Schwermetallen und Salzsäure arbeiten würden. Diese Technik werde beispielsweise in der ISS-Raumstation verwendet.

Beim Projekt „Brine for Power“ gehe es darum, mit Salzlauge und Polymeren zu arbeiten. Mit dieser Technik gebe es bisher jedoch erst kleinste Anlagen. Diese könnten maximal 10 kW/h Strom speichern. Die EWE beschäftige seit Anfang 2018 3 Wissenschaftler, die über sehr große Erfahrungen mit dieser Technik verfügen würden. Sicher sei jedoch jetzt schon, dass die Weiterentwicklung dieser Technik wesentlich länger dauern werde, als ursprünglich angenommen. Das Problem sei die Entwicklung der benötigten Flüssigkeiten. Die Strategie der EWE sei es, im obertägigen Bereich die Technik weiter zu entwickeln. Dabei ist sich Riekenberg sicher, dass man die Technik obertägig im Sinne der Energiewende einsetzen könne. Eine Testanlage habe die EWE bestellt, sie werde auf dem Gelände der EWE in Jemgum installiert. Hierbei handele es sich allerdings lediglich um eine 5kW/h-Anlage. Im kommenden Jahr wolle man dann eine 20fach größere Anlage (100 kW/h) aufstellen, die mit s.g. organischen Materialien und nicht mit Schwermetallen und Salzsäure betrieben werde. Geplant sei, in jedem Jahr eine deutlich größere Anlage mit dieser Technik zu installieren. Untertage sei die Verwendung der Technik mit Lauge und Polymeren jedoch problematisch, sagte Riekenberg. Die Lauge dürfe nämlich die Salzwände der Kavernen nicht weiter auslösen.

Ausschussmitglied Dinkela erkannte in den Ausführungen von Riekenberg einen Strategiewechsel bei der EWE. Er habe aus den Ausführungen gehört, dass die EWE untertage Wasserstoff einspeichern wolle und oberirdisch die neue Batterietechnik. Riekenberg erklärte daraufhin, dass es ohne entsprechend große Speicher keine Energiewende geben werde. Man arbeite natürlich weiterhin an der Weiterentwicklung der untertägigen Nutzung der Brine-for-Power-Technik. Dies werde aber sehr lange dauern. Und am Ende werde sich die wirtschaftlichste Lösung durchsetzen.

Auch Ausschussmitglied Eberlei fragte nach, ob es inzwischen Fakten gebe, die für eine Strategiewende bei der EWE gesorgt hätten. Zudem fragte Herr Eberlei nach, in welchen Kavernen die EWE Wasserstoff einlagern wolle. Ralf Riekenberg erwiderte, dass die Entwicklung der Lauge-Polymer-Technik für die untertägige Nutzung wesentlich länger dauern werde, als bisher geplant. Und am Ende müsse sich diese Technik dann auch noch wirtschaftlich rechnen lassen. Mit Wasserstoff wolle die EWE zunächst ihre eigenen Kavernen in Rüdersdorf bei Berlin befüllen.

Zu TOP 7. Maßnahmen gegen das Insektensterben Vorlage: BV/0396/2018/

1. Sachverhalt:

Es wird auf die Sitzungen des Umweltausschusses vom 24.04.2018 und des Verwaltungsausschusses vom 21.06.2018 verwiesen.

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner o. g. Sitzung beschlossen, dass die Verwaltung die in Betracht kommenden Flächen erfassen soll und zu prüfen hat, ob Fördermöglichkeiten in Betracht kommen.

Eine solche Prüfung ist nunmehr erfolgt und ein sog. „Blühstreifenkataster“ wurden seitens der Verwaltung erarbeitet. Dieses ist der Anlage beigelegt.

Mit dem Landkreis Leer wurde bereits Rücksprache gehalten, ob Bedenken gegen die Anlegung von Blühstreifen an den erfassten Flächen bestehen. Dies wurde von dort aus verneint.

Aus Sicht der Verwaltung sollte nunmehr zunächst festgelegt werden, ob an allen erfassten Flächen Blühstreifen angelegt werden sollen, sodass man dann gezielt die Vereine anschreiben kann und um Hilfe bei der Pflege bitten kann. Man könnte den Vereinen dann genau mitteilen, um welche Flächen es geht und welche Größenordnung diese hätten.

Bei einer Anlegung von Blühstreifen über die gesamte Größe der Flächen würde das Saatgut (Wildblumenmischung, Aussaat etwa 10 g je m²) Kosten von etwa 12.000,00 € verursachen.

Für das reine Bereitstellen von Saatgut kann keine Förderung aus den vorhandenen Förderprogrammen erfolgen.

Sofern eine Förderung des Projektes weiter geprüft werden soll, ist ein Konzept zu erarbeiten, dass z. B. auch Informationstafeln an den einzelnen Wiesen enthält.

Entsprechend eines Anschreibens aus Juli 2018 des Niedersächsischen Umweltministers Olaf Lies wird der NLWKN als Fachbehörde zur Verbesserung der landesweiten Datengrundlagen über die Entwicklung der Insektengemeinschaften ein umfangreiches und langfristiges Monitoringprogramm nach bundeseinheitlichen Methodenstandards aufbauen. Gleichzeitig wird ein Aktionsprogramm zur Förderung der Insektenvielfalt entwickelt. Das Aktionsprogramm soll noch im Laufe des Jahres erarbeitet werden und in 2019 vorgelegt werden.

BGM Heikens stellte zunächst die Vorlage der Verwaltung vor.

In der darauf folgenden Diskussion wurden von verschiedenen Ausschussmitgliedern die Kosten für das Saatgut sowie die Größe der von der Verwaltung vorgeschlagenen Flächen in Frage gestellt. Auch wurde darüber diskutiert, wie man Vereine und Organisationen überhaupt in das Projekt einbinden könne und ob es noch weitere Flächen (Wegeparzellen/Seitenräume) gebe, die für das Anlegen von Blühstreifen genutzt werden könnten.

Zum Abschluss der Diskussion einigte sich der Ausschuss auf folgenden Beschluss:

1. Das von der Verwaltung vorgelegte Blühstreifenkataster soll um Wegeparzellen/Seitenräume erweitert werden. Hier soll die Verwaltung Gespräche mit den Ortsvorstehern führen und weitere Flächen erarbeiten

2. Die Verwaltung soll Kontakt aufnehmen mit Georg Penon vom Landwirtschaftlichen Naturverein Rheiderländer Marsch, um mit ihm über Saatgut-Preise und Nutzung von Maschinen zu sprechen
3. Die Verwaltung soll mögliche Paten für Blühstreifen finden, deren Aufgabe sich darauf erstreckt, „ein Auge“ auf die Blühstreifen zu haben
4. Die Verwaltung soll Gespräche mit dem Landvolk bezüglich einer möglichen Mitarbeit des Landvolkes (Maschinen) führen

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt einstimmig folgende Punkte:

1. Das von der Verwaltung vorgelegte Blühstreifenkataster soll um Wegeparzellen/Seitenräume erweitert werden. Hier soll die Verwaltung Gespräche mit den Ortsvorstehern führen und weitere Flächen erarbeiten
2. Die Verwaltung soll Kontakt aufnehmen mit Georg Penon vom Landwirtschaftlichen Naturverein Rheiderländer Marsch, um mit ihm über Saatgut-Preise und Nutzung von Maschinen zu sprechen
3. Die Verwaltung soll mögliche Paten für Blühstreifen finden, deren Aufgabe sich darauf erstreckt, „ein Auge“ auf die Blühstreifen zu haben
4. Die Verwaltung soll Gespräche mit dem Landvolk bezüglich einer möglichen Mitarbeit des Landvolkes (Maschinen) führen

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Zu TOP 8. Abschlussbericht der Fa. Gascade
Vorlage: IV/0319/2018//1**

Sachverhalt:

Die Fa. Gascade hat einen schriftlichen Abschlussbericht abgegeben, der Einladung als Anlage beigefügt war.

Anmerkung:

Der TOP wurde in der Sitzung des Umweltausschusses vom 24.04.2018 abgesetzt.

Die Fa. Gascade wird den Abschlussbericht nicht persönlich vorstellen.

Der Ausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis.

Zu TOP 9. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Anfragen lagen zu der Sitzung nicht vor. Anregungen und Hinweise wurden nicht vorgetragen.

Zu TOP 10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Einige Zuhörer hatten Nachfragen zu den Blühstreifen. Diese wurden vom Bürgermeister beantwortet.

Zu TOP 11. Ende der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 19:50 Uhr.

Arnold Venema
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister
Protokollführer